

Samsonschule (Realschule)
zu Wolfenbüttel.

Bericht

über

die Zeit von Ostern 1901 bis Ostern 1902.

Inhalt: Schulnachrichten.



Wolfenbüttel,
Druck von Robert Angermann.
1902.

1902. Progr. No. 781.

9wo
4

781.



Schulnachrichten

über

den Zeitraum Ostern 1901 bis Ostern 1902.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	Wöchentliche Stundenzahl in den Klassen						Zusammen
	I	II	III	IV	V	VI	
Religion und Hebräisch	3	3	3	3	4	4	20
Deutsch und Geschichtserzählungen	3	4	5	5	⁴ / ₁ 5	⁵ / ₁ 6	28
Französisch	4	4	5	6	6	6	31
Englisch	4	4	5	—	—	—	13
Geschichte und Erdkunde	4	3	4	4	2	2	19
Rechnen und Mathematik	5	5	5	5	4	4	28
Naturbeschreibung	—	2	2	2	2	2	10
Naturlehre	5	3	—	—	—	—	8
Schreiben	—	—	—	2	2	2	6
Freihandzeichnen	2	2	2	2	2	—	10
	30	30	31	29	27	26	173
Linearzeichnen (wahlfrei)		2		—	—	—	2
Singen			2		2		4
Turnen	2	2	2		2		8
Jugendspiele			2				2
	38	38	39	35	35	34	189

Ausserdem 2 Stunden christliche Religion.

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Lehrer	Klassen- lehrer in	I	II	III	IV	V	VI	Zusammen
1. Prof. Dr. Tachau, Direktor		3 Religion u. Hebräisch 3 Deutsch 4 Französisch	4 Französisch					14
2. Oberlehrer Dr. Weber	I	5 Mathemat. 3 Chemie	5 Mathemat.	4 Mathemat.	3 Mathemat.			20
3. Oberlehrer Grätz	II	4 Geschichte u. Erdkunde	4 Deutsch 3 Geschichte u. Erdkunde	5 Deutsch 4 Geschichte u. Erdkunde	2 Erdkunde			22
4. Oberlehrer Dr. Goldschmidt	IV	4 Englisch	3 Religion u. Hebräisch 4 Englisch		3 Religion u. Hebräisch 6 Französisch 2 Geschichte			22
5. Oberlehrer Dr. Spichardt		2 Physik 2 Turnen	2 Naturb. 3 Physik 2 Turnen	2 Naturb.	2 Naturb.	2 Erdkunde 2 Naturb.		19 + 2 Jugendspiele + 1 Sportklub
6. Speyer						2 Hebräisch 4 Rechnen 2 Schreiben		8
7. Eichengrün	V			3 Religion u. Hebräisch 1 Rechnen	5 Deutsch 2 Rechnen 2 Schreiben	14 Deutsch 11 Geschichte	15 Deutsch 11 Geschichte	24
8. Grünberg; seit Michaelis: Hess	VI			2 Turnen		2 Zeichen	4 Religion u. Hebräisch 4 Rechnen 2 Erdkunde 2 Naturb. 2 Schreiben	24 + 2 Chorgesang
9. Dr. Wolsdorf, cand. prob.	III			5 Französisch 5 Englisch		2 Religion 6 Französisch	6 Französisch	24
10. Pastor Simm				2 christliche Religion			6 Französisch	2
11. Voges		2 Zeichen	2 Zeichen 2 Linear- zeichnen	2 Zeichen				8

3. Die während des Schuljahres 1901/02 erledigten Lehraufgaben.

Die in den einzelnen Klassen und den einzelnen Unterrichtsfächern erledigten Lehraufgaben entsprechen genau den in den „Lehrplänen und Lehraufgaben für die höheren Schulen“ (Berlin, Hertz 1891) gegebenen Vorschriften und werden deshalb seit 1895 nicht mehr abgedruckt. — Wir beschränken uns hier auf eine Zusammenstellung der für die deutschen Aufsätze und für die Reifeprüfungen gestellten Aufgaben. Der Abdruck der für die kürzeren Ausarbeitungen in der Klasse gegebenen Aufgaben unterbleibt in Zukunft in Gemässheit der Verfügung Herzogl. Ober-Schul-Kommission vom 13. November 1900 No. 617.

A. Deutsche Aufsätze.

- Kl. I:** 1) Was lernen wir aus Tell I, 1 kennen? 2) Inhaltsangabe von Tell I, 4. 3) Wie verwende ich meine Sommerferien? 4) Wie beeinflusst Tell den Gang der Handlung in Schillers Drama? 5) Wie bereitet Goethe im ersten Gesange von „Hermann und Dorothea“ das Auftreten Hermanns vor? 6) Wirkungen der französischen Revolution auf die Zustände im Elsass (Nach Goethes „Hermann und Dorothea“). 7) Charakteristik des Wirts zum goldenen Löwen. 8) Bericht über Lessings „Minna von Barnhelm“ I, 1—4.
9) **Klassenaufsatz:** Was erfahren wir aus dem ersten Akt von Lessings „Minna von Barnhelm“ über den Major von Tellheim?
- Kl. II:** 1) Wie errang der Ritter den Sieg über den Drachen? 2) Vergleiche Schillers „Taucher“ mit der Quelle des Gedichtes. 3) Mit welchem Recht klagt Cassandra „Schweres hast Du mir beschieden, Pythischer, Du arger Gott“? 4) Schuld und Strafe in Schillers „Kraniche des Jbykus“ und „Gang nach dem Eisenhammer.“ 5) Die Glocke in ihren Beziehungen zu dem Familienleben. (Nach Schillers „Lied von der Glocke“). 6) Wie verherrlicht Schillers „Glocke“ die Ordnung im Staate? 7) Weshalb will Achilles nicht mehr an dem Kampfe teilnehmen? 8) Beachtet Achill den Gesandten des Agamemnon gegenüber die Worte seines Vaters „bändige dein erhabenes stolzes Herz in der Brust“? 9) Achill als Freund des Patroklos. 10) **Klassenaufsatz:** Mit welchem Recht sagt Friedrich II. von dem Grossen Kurfürsten „Der hat viel gethan“?
- Kl. III:** 1) Wie erhielt der Graf von Limburg das Amt des Schenken des deutschen Reiches? 2) Talleifer im Dienst des Herzogs Wilhelm. 3) Ein Augenzeuge berichtet die Unterhaltung des Königs mit Bertrand de Born. (In Briefform.) 4) Vergleich zwischen Uhlands „Des Sängers Fluch“ und Goethes „Der Sänger.“ 5) Eine maurische Gesandtschaft vor Karl dem Grossen. (Nach einem Bilde.) 6) Unsere Anstalt. 7) Geibels Gruss an das neue Deutschland. (Nach seinem Gedichte „An Deutschland“). 8) Mein Lebenslauf. 9) Siegfried und Etzels Werbung. 10) Die Entführung der Gudrun — ein Werk hinterlistiger Gewalt. 11) **Klassenaufsatz:** Wie ehrten die siegreichen Reutlinger ihre gefallenen Feinde?
- Kl. IV:** 1) Ein Schwabenstreich. 2) Warum sollen wir den Bauern achten? 3) Die edle That eines Bauern. 4) Der Inhalt des Gedichtes „Der blinde König“ von Uhland. 5) Die Rückkehr der Helden. (Nach dem Gedichte „Roland Schildträger“). 6) Des armen Neffen Martes Schillerfeier. (In verkürzter Darstellung). 7) Der Rat des getreuen Eckart. 8) Die höchste Tugend der Corsikaner. 9) Verkürzte Inhaltsangabe des Gedichtes „Die Bürgerschaft“. 10) Prozesse nicht! 11) **Klassenaufsatz:** Ein Beweis für die Freiheitsliebe der Sachsen.
- Kl. V: Klassenaufsätze:** 1) Blüchers Kopf. 2) Eulenspiegel und der Fuhrmann. 3) Phryxos und Helle.
Hausaufsätze: 1) Der Bär und die Jägerburschen. 2) Der Elefant und der Schneider. 3) Die Sage vom Mäuseturm. 4) Der Löwe und der Fuchs. 5) Napoleon der Erste und die Obstfrau von Brienne. 6) Karl der Grosse in der Schule. 7) Der Streit um des Kaisers Bart.

B. Aufgaben für die Reifeprüfung.

1. Deutscher Aufsatz.

Preussens Wiedergeburt nach dem Frieden zu Tilsit.

2. und 3. Je eine Übersetzung aus dem Deutschen ins Französische und ins Englische.

4. Mathematik.

- 1) Ein Dreieck zu zeichnen aus ϱ , $b-c$, β .
- 2) In einem Dreieck ist gegeben: $s = 609$, $A = 66990$, $\alpha = 71^\circ 4' 32''_{,3}$. Zu berechnen ϱ , $s-a$, a , $b+c$, $b-c$, b , c , β , γ .
- 3) Die Oberfläche einer Kugel ist $O = 261,3$ qcm, wie gross ist der Radius r_x der Kugel und das Volumen V_x und die Oberfläche O_x der der Kugel einbeschriebenen regelmässigen fünfseitigen Doppelpyramide?

Technischer Unterricht.

An dem Unterricht im wahlfreien **Linearzeichnen** nahmen im Sommer 18, im Winter 6 Schüler der Klassen I—II teil.

Im **Singen** werden die Klassen VI und V gemeinschaftlich in 2 Stunden wöchentlich unterrichtet. Ausserdem wird mehrstimmiger Chorgesang in 2 (im Winter vorübergehend 3) Stunden wöchentlich geübt, an dem die Schüler der Klassen I—V, mit Ausnahme der auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses befreiten, teilnehmen.

Turnen und Jugendspiele sind für sämtliche Schüler verbindlich; Befreiungen finden nur auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses, in der Regel auf ein halbes Jahr, statt. Im laufenden Schuljahre waren von 161 Schülern 13 ganz oder teilweise von der Teilnahme am Turnen befreit.

4. Verzeichnis der im Schuljahre 1901/02 gebrauchten Lehrbücher.

Unterrichtsfach	Titel des Buches	Klasse
Israelitische Religion	Badt, Kinderbibel	VI, V
	Tachau, biblisches Lesebuch	IV—I
	Tachau, die prophetischen Bücher der Heiligen Schrift	II
	Kroner, Geschichte der Juden	II
	Pentateuch, bezw. Bibel (hebräischer Text)	IV—I
	Hebräisches Gebetbuch	VI—I
Christliche Religion	Marcuse, hebräisches Vokabularium	IV—I
	Die Bibel	VI—I
	Ernesti, Landeskatechismus	VI—I
Deutsch	Braunschweiger Gesangbuch	VI—I
	Meyer und Nagel, deutsches Lesebuch für Realschulen	VI—I
	Buschmann, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprachlehre	VI—II
	Schillers Gedichte und Wilhelm Tell. Goethes Hermann und Dorothea.	
	Lessings Minna von Barnhelm	II, I
	Homers Odyssee übersetzt von Voss, ed. Kuttner (Frankfurt, Sauerländer)	II
Französisch	Homers Ilias bearbeitet von Franz Kern (Velhagen & Klasing)	II
	Ricken, Lehrgang der französischen Sprache, erstes Jahr; zweites Jahr.	VI, V—IV
	Ricken, kleine französische Schulgrammatik	III
	Ricken, Übungsbuch zum Übersetzen ins Französische	III
	Ricken, le tour de la France	III
	Ricken, kleines französisches Lesebuch	III
Englisch	Daudet, ausgewählte Erzählungen	I
	Hausknecht, The English Student	III
Geschichte	Burnett, little Lord Fauntleroy	I
	Müller,*) alte Geschichte für die Anfangsstufe	IV
	Eckertz,*) deutsche Geschichte	III—I
	Putzger, historischer Schulatlas	IV—I
Erdkunde	Debes Atlas	IV—I
	Kirchhoff, Erdkunde für Schulen I.	V
	Kirchhoff, Erdkunde für Schulen II	IV—I
Mathematik und Rechnen	Weber, Lehrbuch der Planimetrie	IV—I
	Bardey, Aufgabensammlung	III—I
	Weber, arithmetische Regeln	III—I
	Lackemann, Trigonometrie und Stereometrie	I
	Wittstein, Logarithmentafeln	I
	Harms und Kallius, Rechenbuch	VI—III
Naturwissenschaften	Bail, Grundriss der Naturgeschichte aller drei Reiche	V—I
	Börner, Leitfaden der Experimentalphysik	II—I

*) Wird von Ostern 1902 an durch ein anderes Lehrbuch ersetzt.

II. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über den Schulbesuch 1901/02.

	I	II	III	IV	V	VI	Zusammen
1. Bestand am 1. Februar 1901	16	34	44	26	27	14	161
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1900/01 .	16	2	4	3	3	1	29
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	31	34	20	22	10	—	117
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	2	5	7	3	11	28
4. Frequenz zu Anfang des Schuljahres 1901/02 . .	31	37	32	32	15	14	161
5. Zugang im Sommerhalbjahre	—	—	1	1	—	2	4
6. Abgang im Sommerhalbjahre	—	1	4	4	1	—	10
7. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	1	—	2	3
8. Frequenz zu Anfang des Winterhalbjahres	31	36	29	30	14	18	158
9. Zugang im Winterhalbjahre	—	—	—	1	1	2	4
10. Abgang im Winterhalbjahre	1	—	—	—	—	—	1
11. Frequenz am 1. Februar 1902	30	36	29	31	15	20	161
12. Gesamtfrequenz im Schuljahre 1901/02	31	37	33	35	16	20	172
13. Durchschnittsalter am 1. Februar 1902	16,56	15,54	14,28	13,44	12,76	11,06	
14. Der älteste Schüler der Klasse zählte	17,74	17,13	16,72	16,66	14,92	12,00	
15. Der jüngste Schüler der Klasse zählte	14,23	14,05	12,85	11,98	10,88	10,26	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Zöglinge.

	Juden	Christen	Haus- schüler	Stadt- schüler
1. Am 1. Februar 1901	154	7	146	15
2. Am Anfang des Sommerhalbjahres	154	7	145	16
3. Am Anfang des Winterhalbjahres	152	6	143	15
4. Am 1. Februar 1902	155	6	146	15

Unter den 146 Hausschülern (1. Februar 1902) waren 17 Halbfreizöglinge und 24 Freizöglinge (darunter 1 als Inhaber der im Jahre 1890 von Herrn Kommerzienrat Oppenheimer in Braunschweig gestifteten Freistelle), 3 Halbfreistellen und 1 Freistelle waren im Winterhalbjahr nicht besetzt.

Der Heimat nach waren von den 161 Schülern (1. Februar 1902): aus dem Herzogtum Braunschweig 20, Königreich Preussen 116, Grossherzogtum Hessen 4, Grossherzogtum Oldenburg 2, Herzogtum Anhalt 2, Herzogtum Meiningen 1, Hamburg 5, Österreich 1, Schweiz 1, England 1, Russland 5, Rumänien 2, Vereinigte Staaten von Nordamerika 1.

3. Nach bestandener Entlassungsprüfung sind abgegangen:

Zeit der Prüfung	Laufende No.	No.	Name	Religion	Geburtsort	Geburtstag	Stand und Wohnort des Vaters bzw. Vormunds	Aufenthalt		Künftiger Beruf
								in der Anstalt	in Kl. I	
Ostern 1902	160	1	Böhme, Arthur	jüd.	Charlottenburg	5. Mai 1884	Kaufmann in Charlottenburg	3	1	Kaufmann
	161	2	Cohn, Alfred	"	Berlin	26. Nov. 1884	Kaufmann in Berlin	6 $\frac{1}{2}$	1	desgl.
	162	3	Cohnheim, Julius	"	Gleidingen bei Hannover	31. Juli 1884	Viehhändler in Gleidingen	6 $\frac{1}{2}$	1	desgl.
	163	4	Cohnheim, Siegmund	"	"	20. Dez. 1885	"	6	1	desgl.
	164	5	Dannenberg, Max	"	Gronau	1. Juni 1884	Kaufmann in Gronau	2 $\frac{3}{4}$	1	desgl.
	165	6	Diesener, Emil	ev.-luth.	Friedberg	4. Sept. 1885	Baugewerkschuldirektor in Varel	3	1	Techniker
	166	7	Essberg, Iwan	jüd.	Duderstadt	24. Sept. 1886	Pferdehändler in Wolfenbüttel	6	1	Kaufmann
	167	8	Grünfeld, Julius	"	Düsseldorf	27. Nov. 1885	Kaufmann in Düsseldorf	2 $\frac{1}{2}$	1	desgl.
	168	9	Heilbronn, Paul	"	Dielmissen	26. Dez. 1884	Kaufmann in Halle in Br.	6	1	desgl.
	169	10	Heymann, Ernst	"	Dülmen	22. Febr. 1885	Kaufmann in Dülmen	3	1	desgl.
	170	11	Hildesheimer, Max	"	Schlüsselburg i. W.	6. Sept. 1885	Pferdehändler in Schlüsselburg	7	1	Bankier
	171	12	Hirsch, Adolf	"	Eystrup	10. Dez. 1885	Kaufmann in Hoya	6	1	Kaufmann
	172	13	Juchenheim, Max	"	Vlotho	16. März 1885	Kaufmann in Vlotho	2 $\frac{1}{4}$	1	desgl.
	173	14	Kahn, Carl	"	Dortmund	3. Juni 1885	Viehhändler in Dortmund	3	1	desgl.
	174	15	Kirchheimer, Leopold	"	Nieheim	23. Nov. 1884	Viehhändler in Nieheim	5	1	desgl.
	175	16	Leeser, Alfred	"	Dülmen	6. Juni 1885	Kaufmann in Dülmen	3	1	desgl.
	176	17	Löb, Richard	"	Darmstadt	16. Juli 1884	† Kaufmann in Darmstadt	3 $\frac{1}{2}$	1	desgl.
	177	18	Mahler, Otto	"	Lichtenau i. W.	27. März 1886	Kaufmann in Lichtenau	7	1	desgl.
	178	19	Marx, Carl	"	Münster i. W.	25. Dez. 1885	† Kaufmann in Münster	2 $\frac{1}{2}$	1	desgl.
	179	20	Menke, Hugo	"	Gifhorn	17. Juni 1884	† Kaufmann in Gifhorn	3	1	desgl.
	180	21	Müller, Otto	"	Adelebsen	31. Dez. 1884	Kaufmann in Adelebsen	3	1	desgl.

Zeit der Prüfung	Laufende No.	No.	Name	Religion	Geburtsort	Geburtsstag	Stand und Wohnort des Vaters bzw. Vormunds	Aufenthalt		Künftiger Beruf
								in der Anstalt	in Kl. I	
Ostern 1902	181	22	Oppenheimer, Ernst	jüd.	Hannover	27. Mai 1887	† Bankier in Hannover	1 1/2	1	geht auf eine Oberrealsch.
	182	23	Pohly, Siegfried	„	Wolfenbüttel	1. Okt. 1884	Viehhändler in Wolfenbüttel	8	1	Kaufmann
	183	24	Ritter, Dalbert	„	Hamburg	28. Mai. 1884	Bankier in Hamburg	3	1	desgl.
	184	25	Rose, Ewald	„	Dortmund	7. Nov. 1885	Kaufmann in Dortmund	6	1	desgl.
	185	26	Schloss, Leopold	„	Wolfenbüttel	3. Januar 1887	Viehhändler in Wolfenbüttel	6	1	desgl.
	186	27	Sollinger, Albert	„	Wenzen	9. März 1886	Kaufmann in Wenzen	6	1	desgl.
	187	28	Steinthal, Herbert	„	Oldenburg	20 März 1885	Kaufmann in Oldenburg	2	1	desgl.
	188	29	Stolzberg, Paul	„	Münster i. W.	11. Juli 1885	Kaufmann in Münster i. W.	2 1/2	1	desgl.
	189	30	Tachau, Paul	„	Frankfurt a. M.	8. Nov. 1887	Schuldirektor in Wolfenbüttel	6	1	geht auf eine Oberrealsch.

III. Sammlung von Lehrgegenständen.

1. Lehrerbibliothek.

a) Zeitschriften: Zeitschrift für den deutschen Unterricht, herausgegeben von Lyon. — Die neueren Sprachen; Zeitschrift für den neusprachlichen Unterricht, herausgegeben von Viëtor. — Geographische Zeitschrift, herausgegeben von Hettner. — Hoffmann, Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. — Unterrichtsblätter für Mathematik und Naturwissenschaften, herausgegeben von Schwalbe und Pietzker. — Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht, herausgegeben von Poske. — Naturwissenschaftliche Wochenschrift, herausgegeben von Potonié. — Zeitschrift des Vereins deutscher Zeichenlehrer. — Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen, herausgegeben von Holzmüller. — Allgemeine Zeitung des Judentums. — Braunschweigisches Magazin. — Deutsche Kolonialzeitung (geschenkt von Herrn Leopold Samson hier).

b) Anschaffungen: Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen XV. — Statistisches Jahrbuch für die höheren Schulen 1900—1901. — Fries und Menge, Lehrproben und Lehrgänge (Forts.). — Grimm, deutsches Wörterbuch (Forts.). —

Muret, encyclopädisches Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache (Schluss). — Meyers Konversations-Lexikon (Ergänzungsband). — Knackfuss und Zimmermann, Kunstgeschichte (Forts.). — Kehrback, das gesamte Erziehungs- und Unterrichtswesen in den Ländern deutscher Zunge (Forts.). — Verhandlungen über Fragen des höheren Unterrichts Berlin, 6. bis 8. Juni 1900. — Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preussen. — Killmann, die Direktoren-Versammlungen des Königreichs Preussen von 1890 bis 1900. — Horn, Verzeichnis der an den höheren Lehranstalten Preussens eingeführten Schulbücher. — Theobald Ziegler, allgemeine Pädagogik. — Hamburger, Realencyclopädie des Judentums III, Supplement VI. — Maimonides acht Kapitel. Arabisch und deutsch von Dr. M. Wolff. — Harnack, das Wesen des Christentums. — Boock, Methodik des deutschen Unterrichts in den unteren und mittleren Klassen höherer Lehranstalten. — Johannes Müller, Aufgaben aus klassischen Dichtern und Schriftstellern zu deutschen Aufsätzen und Vorträgen. — Adolf Bartels, Geschichte der deutschen Litteratur I. — Wilh. Brandes, Wilhelm Raabe. Sieben Kapitel zum Verständnis und zur Würdigung des Dichters. — Fürst Bismarcks Briefe an seine Braut und Gattin. — Scheel, Lesebuch aus Gustav Freytags Werken. — Schillers Wallenstein erläutert von Evers. — Dasselbe erläutert von Funke. — Mosengel, deutsche Aufsätze für die Mittelstufe höherer Lehranstalten. — Lamprecht, deutsche Geschichte. Erster Ergänzungsband. — Loening, Grundzüge der Verfassung des deutschen Reichs. — Warnecke, Erläuterungen zu Seemanns Wandbildern. 2 Teile. — Meder, Erläuterungen zur französischen Syntax. — Carl Chun, aus den Tiefen des Weltmeers. Schilderungen von der deutschen Tiefsee-Expedition. — Jahrbuch der Naturwissenschaften von Wildermann 1900 bis 1901. — Thieme, Skizzenhefte für Anfänger zum Gebrauch beim Zeichenunterricht. 2 Hefte. — Lichtwark, Übungen im Betrachten von Kunstwerken. — Spanier, künstlerischer Bilderschmuck für Schulen. — Kunsterziehung. Ergebnisse und Anregungen des Kunsterziehungstages in Dresden, am 28. und 29. Sept. 1901. — Böckh und Klatt, die Alters- und Sterblichkeitsverhältnisse der Direktoren und Oberlehrer in Preussen. — Jahrbuch für jüdische Geschichte und Litteratur IV. 1901. — Litteraturblatt des „Oriens“ 1844, No. 5 bis 8 (darin: Philipp Ehrenberg, die Samsonsche Freischule zu Wolfenbüttel). — Theodor Herzl, das neue Ghetto. —

c) Geschenk wurde: Von der Jacobsonschule in Seesen: Hermann Jahn, im Dienste der Menschlichkeit. Festspiel zur Hundertjahrfeier der Jacobsonschule. — Von Herrn Dr. Siegfried Behrens (einem früheren Schüler unserer Anstalt) seine Dissertation: Mose ben Maimunis Mischnah-Kommentar zum Tractat Megillah.

2. Schülerbibliothek.

Folgende Werke von Wilh. Raabe: der Hungerpastor. — Die Chronik der Sperlingsgasse. — Die Akten des Vogelsangs. — Der Schüdderump. — Krähenfelder Geschichten. — Der Lar. — Das Horn von Wanza. — Theodor Storm, ein Bekenntnis. — Derselbe, der Schimmelreiter. — Rosegger, aus Wäldern und Bergen. — Menge, Einführung in die antike Kunst. — Ludwig Bellermann, Schiller. — Ernst Müller, Schillerbüchlein. — Zehme, germanische Götter- und Heldensage. — Wägner,

deutsche Heldensagen für Schule und Volk. — Tappenbeck, Deutsch-Neu-Guinea. — Günther, das Zeitalter der Entdeckungen. — Merckel, Schöpfungen der Ingenieurtechnik der Neuzeit.

Geschenkt wurde: von Herzogl. Ober-Schul-Kommission: Koch und Bork, deutsches Flottenlesebuch. — Vom dramatischen Verein der Samsonschule: Ziemssen, Hans Sachs. — Wilh. Müller, Kaiser Friedrich. — Ferd. Otto, Auswahl deutscher Gedichte. — Höcker, der Seekadett von Helgoland. — Von Herrn Leopold Samson hier: Überall, bildergeschmückte Zeitschrift des deutschen Flottenvereins. Jahrg. 3. — Von Ernst Oppenheimer (Kl. I): Lackowitz, wilde Szenen aus allen Zonen. — Von Karl Groedel (Kl. III): Alfred Dreyfus, 5 Jahre meines Lebens. — Von Hans Baron (Kl. III.): Gullivers Reisen von Jonathan Swift. — Von Georg Grund (Kl. IV): Fr. Hoffmann, Onkel Toms Hütte.

Allen gütigen Gebern spreche ich für ihre freundlichen Zuwendungen namens der Schule verbindlichsten Dank aus.

3. Für den Unterricht in den verschiedenen Lehrfächern.

Bamberg's Wandkarte von Europa (physikalisch). — Kiepert's Wandkarte von Europa (politisch). — Debes' Wandkarte von Asien. — Geistbeck & Engleder, geograph. Typenbilder in Farbendruck. No. 13: die Rosengartenkette (Typus der Südtiroler Dolomiten). Aufgezogen auf Leinwand mit Stäben. — Furrer, das tote Meer. — Lehmann, aus Deutsch-Ostafrika. — Von E. Seemanns Wandbildern Lieferungen 7 und 8, je 10 Bilder, mit 2 Rahmen. — 27 ausgestopfte Vögel.

Für den Unterricht in der Physik: Vacuumskala mit Statif. — Crookesche Röhre. — Quecksilber-Schüttelröhre (Geissler). — Glocke mit Uhrwerk für den Rezipienten der Luftpumpe. — 2 Hohlspiegel nebst Statifen und Trägern. — Accumulatoren-Batterie zu 4 Zellen. — 5 hohle Eisenkugeln. — Gefrierthermometer.

Für den Unterricht in der Chemie: die erforderlichen Glasgefäße u. s. w.

IV. Zur Geschichte der Schule.

Zu Ostern 1901 wurde Herr Dr. Wolfsdorf, nachdem er aus dem pädagogischen Seminar zu Braunschweig entlassen worden war (vergl. Jahresbericht 1901, S. 12) von Herzogl. Ober-Schul-Kommission unserer Anstalt zur Ableistung seines pädagogischen Probejahrs überwiesen; er verwaltete während desselben die fünfte Oberlehrerstelle.

Herrn Grünberg gestattete die Administration des Samsonschen Legatenfonds auf seinen Wunsch den Besuch der Königl. Kunstschule in Berlin, um sich für den Zeichenunterricht auszubilden. Er erhielt zu dem Behufe von Herzogl. Ober-Schul-Kommission einen einjährigen Urlaub von Michaelis 1901 an. Als sein Vertreter trat am 1. Oktober der Lehrer Leopold Hess ein, der gerade seiner militärischen Dienst-

pflicht in Bielefeld genügt hatte; er war bis Michaelis 1900 Lehrer in Halle i. Westf. gewesen.

Zu Anfang des Schuljahrs beschloss die Administration des Samsonischen Legatenfonds eine Neuregelung der Lehrergehälter unter Zugrundelegung der Bestimmungen des Gesetzes vom 14. Januar 1901, betr. eine neue Gehaltsordnung für die Staatsbeamten, unter Q — Gesetz- und Verordnungs-Sammlung von 1901, S. 34—35 und 43—48. Diese Änderungen wurden von Herzoglichem Staatsministerium durch Verfügung vom 31. August 1901, No. 2876 B, genehmigt.

Die Stiftungen unserer Schule erfuhren im abgelaufenen Schuljahre eine neue Vergrößerung, indem Frau Commerzienrat Oppenheimer in Braunschweig eine Stiftung, die sie schon im Jahre 1897 ins Leben gerufen hatte, abermals mit einer Schenkung von 3000 Mk. bedachte. Die anfängliche Absicht der edlen Frau war allerdings, dass die 3000 Mk., die sie uns am 26. Mai 1897 überwies, zu einem bestimmten Zwecke aufgebraucht würden. Sie gab diesen Gedanken aber auf und bestimmte, dass die Zinsen (nur in besonders begründeten Fällen auch das Kapital) für die weitere Ausbildung von Freizöglingen der Samsonschule, nachdem sie die Schule verlassen hätten, verwandt werden sollten. Die menschenfreundliche Stifterin hat sich selbst überzeugen können, einem wie sehr grossen Bedürfnis diese Stiftung entsprach. In Würdigung dieses Umstandes hat sie im Laufe der Jahre durch weitere Schenkungen das Kapital auf 10000 Mk. gebracht und ihre Stiftung damit in den Stand gesetzt, in umfassender Weise segensreich sich zu bethätigen. Die edle Stifterin mag den Dank für ihr liebevolles Werk in dem mannigfachen Guten finden, das ihre Stiftung schafft und für alle Ewigkeit schaffen wird.

Das Schuljahr wurde am 15. April eröffnet, erlitt aber gleich zu Beginn der zweiten Woche eine sehr unliebsame Unterbrechung, da einige Scharlachfälle, die unter den Zöglingen ausgebrochen waren, es wünschenswert machten, die Anstalt zum Zwecke einer gründlichen Desinfektion zu schliessen. Diese wurde in der Zeit vom 22. April bis 6. Mai vorgenommen. Die Krankheitsfälle waren alle leichter Art, zum Teil ganz ungewöhnlich leicht, und verliefen schnell und ohne üble Begleit- und Folgeerscheinungen. — Um den Ausfall des Unterrichts einigermaßen wieder gutzumachen, erfuhren die Pfingst- und die Sommerferien Verkürzungen: jene blieben auf die Festtage beschränkt, und diese betrug eine Woche weniger als sonst; sie begannen statt am 4. erst am 11. Juli. — Im übrigen war der Gesundheitszustand der Zöglinge ein ausgezeichneter, und die Arbeit des Schuljahrs ging ungestört von statten.

Zu den üblichen Schulfeiern an Kaisers- und Regenten-Geburtstag trat in diesem Jahre noch eine Gedächtnisfeier für die Kaiserin Friedrich. Sie wurde an dem auf den Todestag der hohen Frau (5. August) folgenden Sabbath durch den Unterzeichneten in der Synagoge abgehalten. — Am Sedantage hielt bei der Feier im Festsale der Anstalt Herr Oberlehrer Dr. Goldschmidt die Rede. Der Nachmittag wurde in hergebrachter Weise durch Teilnahme der Zöglinge an den gemeinsamen Wettkämpfen der hiesigen Schulen im Lechlumer Holze begangen. Dabei fielen unsrer Anstalt 5 Preise zu.

Die schriftlichen Prüfungsarbeiten wurden in den Tagen vom 3.—6. Februar angefertigt. Die mündliche Prüfung, bei der Herr Schulrat Prof. Dauber die Geschäfte des Herzogl. Commissars versah, fand vom 24.—26. Februar statt.

Von grosser Bedeutung für unsre Anstalt war der erfolgreiche Abschluss von Verhandlungen zwischen der Administration des Samsonschen Legatenfonds und der Gemeinde Gross-Stöckheim wegen Anlage einer Fluss-Badeanstalt. Seitdem wir unser Anstaltsgebäude bezogen hatten, — Herbst 1896 — konnten die Zöglinge nicht mehr, wie früher, täglich zur Schraderschen Badeanstalt geführt werden, weil die Entfernung zu gross war. Selbst unter Zuhilfenahme der elektrischen Bahn konnten wir nur einen Teil der Schüler an einigen Tagen der Woche baden lassen. Am meisten zu bedauern blieb, dass so nur ein ganz geringer Bruchteil das Schwimmen erlernte. Mit grosser Freude haben wir deshalb die Erbauung der neuen Stöckheimer Badeanstalt begrüsst. Sie liegt etwa 20 Minuten von der Anstalt entfernt, an einer für Schwimmer und Nichtschwimmer, grosse und kleine Schüler gleich geeigneten Stelle der Oker und erwies sich von vornherein durch ihre praktische Anlage als sehr brauchbar. Trotz des späten Eröffnungstermins und trotz der Unterbrechung durch die Sommerferien haben 25 Schüler das Schwimmen erlernt.

Der körperlichen Abhärtung diene neben fleissigen Spaziergängen im nahen Walde, Ballspielen und ähnlichen Veranstaltungen ein Ausflug in den Harz, der am 26. August unter Leitung der Klassenlehrer die 2 oberen Klassen von Goslar über die Schalke nach Zellerfeld, die Klassen III und IV von Goslar durchs Okerthal und über die Käste nach Harzburg führte, während die Klassen V und VI von Oker aus die gleiche Wanderung nach Harzburg ausführten.

Die regelmässige Arbeit wurde im Winter öfter durch gesellige Vergnügungen, den Besuch des Theaters in Braunschweig u. ä. unterbrochen. Zweimal fanden grössere Veranstaltungen statt. Die eine galt den Schülern der beiden oberen Klassen, die am 10. Dezember im Gasthaus zum „Löwen“ einen Ball veranstalteten. Die andere bestand in der Aufführung von „Aschenbrödel, Kinder-Komödie in 6 Bildern von Görner.“ Etwa 35 Schüler der Klassen II—VI hatten sich unter Leitung des Herrn Eichengrün mit grossem Eifer der nicht leichten Aufgabe unterzogen und lösten sie mit gutem Geschick, so dass sie sich des reichen Beifalls der zahlreich erschienenen Zuschauer erfreuen konnten. An die Aufführung schloss sich ein Tanz.

V. Stiftungen der Samsonschule.

1. Die im September 1892 begründete „**Witwen- und Waisenkasse**“ der Samsonschule, die den Zweck hat, für die Hinterbliebenen der an der Anstalt thätigen Lehrer zu sorgen, hat im laufenden Schuljahr folgende Geschenke erhalten:

Am 11. März 1901	von Herrn Dr. Tachau	10,00 Mk.
„ 27. „ „ „ „	Stadtrat Moses in Glogau	20,00 „
„ 11. April „ „ „	Louis Blumenthal in Hannover	50,00 „
„ 15. „ „ „ „	Schloss in Coblenz	2,50 „

Am 30. April 1901	von Herrn	Richard Kalisch in Manchester	. . . . .	10,00	Mk.
" 17. Juni	" " "	Moritz Bertiner in Hannover	. . . . .	5,00	"
" 20. August	" " "	Jonas Schwabe in Aschersleben	. . . . .	25,00	"
" 10. Sept.	" " "	N. N. in Hannover	. . . . .	6,00	"
" 21. "	" " "	Charles Spiegel in New-York	. . . . .	100,00	"
" 23. Nov.	" " "	M. Gottschalk in Berlin	. . . . .	30,00	"
" 29. "	" " "	H. Roth in Braunschweig	. . . . .	16,80	"
" 16. Dez.	" " "	Frau Rud. de Taube in Neustadtgödens	. . . . .	5,00	"
" 11. Febr. 1902	" " "	Hugo Grünfeld in Düsseldorf	. . . . .	50,00	"
" 12. "	" " "	M. Gottschalk in Berlin	. . . . .	20,00	"
" 4. März	" " "	N. Kirchheimer in Nieheim	. . . . .	50,00	"
" 11. "	" " "	Dr. Tachau	. . . . .	5,00	"

Mit dem herzlichsten Danke für diese Gaben verbinden wir die dringende Bitte an die Angehörigen unserer Zöglinge und die Freunde unserer Schule, das Gedeihen dieser wohlthätigen Stiftung durch reichliche Zuwendung von Geschenken zu fördern.

2. Die **Ehrenbergsche Schulkasse** hat entsprechend ihren Satzungen auch in diesem Jahre „ärmeren Zöglingen der Samsonschule Beihilfe zu aussergewöhnlichen Freuden (Spielen, Schulfesten, kleinen Reisen u. dgl.) und abgehenden Freischülern eine Unterstützung zur Reise oder zu dem künftigen Berufe“ gewährt.

Zur freien Verwendung für arme Zöglinge wurde mir übergeben:

Am 18. März 1901	von Herrn	Oberlehrer Graetz hier	. . . . .	3,00	Mk.
" 27. Mai	" "	Frau Oberlehrer Graetz hier	. . . . .	6,00	"
" 29. Juni	" "	Herrn Mylius Löwenthal in Bovenden	. . . . .	3,00	"
" 5. März 1902	" "	Oberlehrer Graetz	. . . . .	4,00	"

Den gütigen Gebern danke ich herzlichst.

3. Aus der von Mitgliedern der Familie Samson und früheren Zöglingen anlässlich des 100jährigen Jubiläums des Anstalt am 3. Juni 1886 gegründeten „**Säkularstiftung**“, die den Zweck hat, „abgehende Freizöglinge, die sich dem Handwerke, dem Kunstgewerbe, dem Acker- und Gartenbau oder ähnlichen Berufszweigen widmen wollen, während ihrer Lehrzeit und wenn möglich auch bei ihrer späteren Etablierung zu unterstützen“, konnte im laufenden Schuljahre vier früheren Zöglingen, die sich in Braunschweig, Hannover und Köln zu Maschinen-Technikern bezw. Elektrotechnikern ausbilden, eine Beihilfe geleistet werden.

4. Über die Stiftung der Frau Kommerzienrat **Oppenheimer** in Braunschweig (vgl. Jahresbericht 1898, S. 14), deren Zinsen und (in besonders begründeten Fällen) Kapital für die weitere Ausbildung von Freizöglingen der Samsonschule, nachdem sie die Schule verlassen haben, verwandt werden sollen, ist bereits oben auf Seite 13 berichtet worden.

5. Das **Paul Meyersche Legat** (vgl. Jahresbericht 1890, S. 20), dessen Zinsen nach der Bestimmung des Testators alljährlich am 25. Dezember vom Direktor dem würdigsten Zöglinge übermittelt werden sollen, erhielt in diesem Jahre der Schüler der Klasse I Adolf Hirsch aus Hoya.

6. Aus der **Eltzbacher**-Stiftung (vgl. Jahresbericht 1897, S. 20) erhielt in diesem Jahre die Prämie der Schüler der Klasse I Adolf Hirsch aus Hoya.

VI. Benachrichtigungen.

1. Die Aufnahme bzw. Prüfung neu eintretender Zöglinge findet am Montag, den 7. April, von 9 Uhr morgens an statt. Die neu aufzunehmenden Zöglinge haben den Impfschein, ein ärztliches Gesundheitszeugnis und das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule vorzulegen. — Der Unterricht des neuen Schuljahrs beginnt Dienstag, den 8. April, morgens 7 Uhr.

2. Nach der Verfügung Herzogl. Ober-Schul-Kommission vom 18. Februar 1902, No. 57, sind die Ferien des Schuljahrs 1902/3 die folgenden:

Osterferien: vom 22. März bis 6. April einschl.;

Pfingstferien: vom 17. Mai bis 21. Mai einschl.;

Sommerferien: vom 5. Juli bis 4. August einschl.;

Herbstferien: vom 27. September bis 12. Oktober einschl.;

Weihnachtsferien: vom 20. Dezember bis 4. Januar einschl.

Tachau.

6. Aus der Elt
Jahre die Prämie der

(1897, S. 20) erhielt in diesem
h aus Hoya.

1. Die Aufnahm
den 7. April, von 9
den Impfschein, ein ä
besuchten Schule vorz
den 8. April, morgen

2. Nach der Ver
No. 57, sind die Ferie

Osterf
Pfingst
Sommer
Herbst
Weihn

gen.

Zöglinge findet am Montag,
zunehmenden Zöglinge haben
s Abgangszeugnis der zuletzt
Schuljahrs beginnt Dienstag,

ssion vom 18. Februar 1902,
en:

nschl.;

nschl.;

einschl.;

Oktober einschl.;

4. Januar einschl.

Tachau.

